

J
A
H
R
E
S
B
E
R
I
C
H
T

2
0
2
4



VORWORT

Unser Jahresbericht ist anders. Zumindest anders als alle anderen Jahresberichte, die wir kennen. Er ist nicht in Hochglanz gedruckt, im Vordergrund stehen nicht Kennzahlen, er gibt keine Auskunft über Zukunftspläne und Investitionsabsichten, über die finanzielle und operative Unternehmenslage. Um Einsicht in die Jahresrechnung zu nehmen, können Sie sich an den Stiftungsrat wenden.

Unser Jahresbericht spiegelt uns wider – er ist ganz wie unser Motto:

«alles ausser gewöhnlich».

Er ist bunt, unkonventionell, einzigartig, ein bisschen wild, nicht 08/15, sondern vielmehr menschlich, lustig, gehaltvoll, lädt ein zum Schmunzeln und Staunen, zum Philosophieren und Diskutieren, zum Mitdenken und Freuen.

Er widerspiegelt unsere Philosophie, unsere Werte, unsere Haltung gegenüber dem Leben, unserer Arbeit und unserem Wirken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Durchblättern und hoffen, dass Sie sich mitnehmen lassen in unseren alles aussergewöhnlichen Alltag in der WG Landhaus.

Sandra Akman, Heimleiterin / Gudrun Heck, Geschäftsleiterin

Geschrieben von den Klient:innen der Stiftung WG Landhaus:

Cem Akman (CEM)	Humor / Fitness
Andy Müller (AM)	Zeichnungen «Andy-Art»
Marlon Ruschinski	Garten & Chillen
Hampi Stricker (HPS)	Computer / Puzzle / Fotografieren
Pascale Kradolfer (PK)	Cicchetti-Kreativeurin und Mädchen für fast alles
Robert Natezder (RN)	Feingeist / Gesundheit
Krzysztof Rudak (KR)	Handwerkliches
Franz Rüdiger Steiner (FRS)	Kultur / Fotos / Musik
Larissa Müller (LM)	Grafik / Computer / Text
Markus Mazzoni (MM)	Computer / Film / Experte für Metall und Autos
Gudrun Heck & Sandra Akman	Redaktionsassistenz
Anna Appadoo	Design & Layout

Mit Unterstützung von unserem grossartigen Team:

Oksana Feuerstein - Doris Hanusch - Leon Kreis - Johanna Litscher - Irene Müller - Sarah Summers Jones - Christian Schenkel

F

FREUDE AUF DAS JAHR 2024

R

RUND UMS HAUS

Ü

ÜBERFLIEGER

H

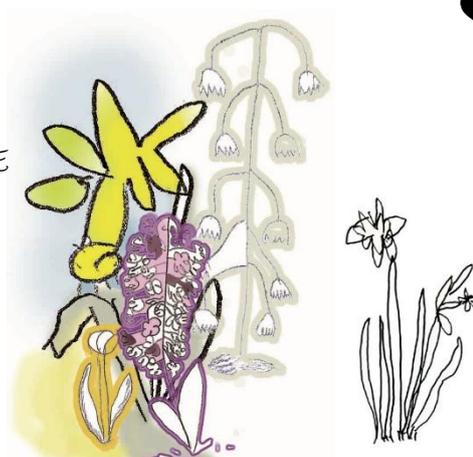
HERAUSFORDERUNGEN

L

LICHTBLICKE

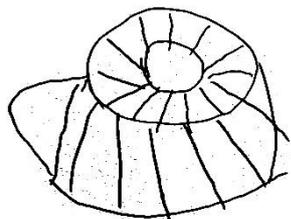
I

INTERVIEWS



N

NEUEINTRITTE



G

GUTE BETREUUNG



F FREUDE AUF DAS JAHR 2024

DER APOLLO GEMÜSEGARTEN: Mit unserem herausfordernden Gartenprojekt in Kooperation mit dem Kulturhaus Apollo & tatkräftiger Unterstützung der Jungen Wirtschaftskammer Kreuzlingen, starten wir ins Frühjahr 2024. Die WG Landhaus hat eine mega grosszügige Spende bekommen von der Jungen Wirtschaftskammer Untersee Kreuzlingen (JCIUK). Eingefädelt wurde das Ganze schon bereits im Jahr zuvor von Andrea Haussener und von der neuen Präsidentin, Katja Kramer, weiterverfolgt. Chef der Planung war Adrian Widmer (Firma Erni).

Obwohl es geregnet hat, war die Stimmung phänomenal. Es wurde mit der Rüttelplatte vibriert, geschaufelt, geschraubt, gebohrt, es wurden Pfähle eingeschlagen, gepflanzt und getanzt zu den Rolling Stones....anschliessend gab es ein gemeinsames Mittagessen im Landhausbeizli, mit Äplermagronen und Bier.

Unser Garten ist perfekt mit:

1 Geräteschuppen

5 Hochbeeten

1 Kompost

1 Granitbrunnen – Sponsor MLR Baumanagement GmbH Lengwil.

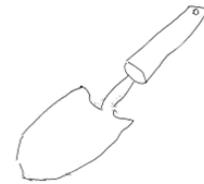
Und die Werkzeuge kamen von unserem Sponsor Amman AG in Tägerwilen.

Ausserdem haben wir noch bekommen:

Sträucher mit Blaubeeren, Johannisbeeren und Erdbeeren.

Jetzt ist alles bereit für unsere Gartenfee Doris mit ihrem WGL Team.

Ein riesiges Dankeschön an alle Spender!



FREUDE AUF DAS JAHR 2024

Appell und Treffpunkt war am Samstag, den 24. März 2024. Um 8.00 Uhr am Morgen ging es los im Kulturzentrum Apollo, in Kreuzlingen. Die Eigentümerin des Apollo, Barbara Haller, hat uns freundlicherweise ein schönes Stück Garten vermietet.

Vom Montag bis Mittwoch hat Marlon mit der Firma Erni (Gartenbau in Bottighofen), die Vorarbeiten geleistet. Die 4 Frauen und 11 Männer wurden begrüsst von Cem und Sandra, und es wurde die WG Landhaus vorgestellt. Cem hat danach hinter der Bar für Kaffee, Kuchen und gute Laune gesorgt.



Cem: « Ich warte sehnsüchtig auf Kundschaft für die WGM (WG Mannschaft) »

Cem verpflegt die fleissigen Helfer mit Getränken.





FREUDE
AUF
DAS
JAHR
2024



Franz Rüdiger und Marlon
kosten die feinen
Radieschen
aus unserem APOLLO
Garten.





R RUND UMS HAUS





R RUND UMS HAUS



Bild links: Franz Rüdiger in seinem schönen Wohn- und Esszimmer in Konstanz.

Bild rechts unten: Franz Rüdiger liebt lustige und skurrile Arrangements.



Ü ÜBERFLIEGER

Unser ehemaliger Bewohner, Franz Rüdiger, durfte in eine eigene Wohnung in Konstanz ziehen. Er ist von nun an ein Tagesaufenthalter im Landhaus.

Lieber Franz Rüdiger, was hat dir Sorgen bereitet beim Gedanken an einen Umzug?

FRS: Da ich gerne kreative Sachen mache, liegen die Sorgen mehr in dem Bereich, eine bezahlbare, für mich gute Wohnung (Problem z.Z. in Konstanz) zu finden.

Was hat dich ermutigt diesen aufregenden Schritt zu machen?

FRS: Das ganze WGL-Team und meine Betreuerin, Frau Baumeister.

Wie sieht für dich ein schönes Zuhause aus?

FRS: Ich dachte zuerst an eine Wohnung mit Balkon und Garten, aber die grossen Fenster haben das total ersetzt. Ein Schlafzimmer muss nicht gross sein, aber ein grosses Wohnzimmer ist gut. Und zum Beispiel wie jetzt bei meiner Wohnung ist das Wohnzimmer mit der Küche verbunden.

Und was hast du aus der Zeit in der WGL mitgenommen?

FRS: Essen kochen war sehr gut für die Entwicklung meines eigenen Kochens (fantastisch).

Ein einfacheres Denken. Früher war ich aufgeregt, wenn etwas nicht geklappt hat, jetzt bin ich entspannter. Auch wenn manche Dinge immer noch nicht so gut laufen, z.B. Namen lernen.

Ich habe gelernt mein eigenes Zimmer in der WG mit Cem besser zu nutzen und zu pflegen.

Verschiedene Sachen habe ich gut wieder gelernt wie Einkaufen, Tisch decken, Gespräche führen etc.

H HERAUSFORDERUNGEN

Im Jahr 2024 haben wir es gemeistert, eine grosse Zahl von bestellten Cicchetti zu produzieren. Das war eine Glanzleistung. Damit haben wir unsere Auftraggeber glücklich gemacht und ganz schön viel Werbung für das Landhaus machen können.

Gemeinsam haben wir mit Liebe und Sorgfalt die feinen Cicchetti belegt.

1335 STÜCK



Hierzu Kommentare von Irene Müller (Leitung Fachbereich Wohnen) und Pascale (Cicchetti-Kreativeurin):

Liebe Irene, was waren deine grössten Glücksgefühle bei den zahlreichen Bestellungen?

Das Leuchten in den Augen der zufriedenen Kunden hat mir am meisten Freude bereitet.

Liebe Pascale, warst du manchmal gestresst bei der Bewältigung der Bestellung?

Nein, gestresst war ich nie, aber die Massen dafür zu machen war sehr viel Arbeit.

Welches ist dein Cicchetti - Favorit?

Chilli küsst Huhn (pikanter Aufstrich mit Ei)

HERAUS- FORDERUNG

H HERAUSFORDERUNGEN

Ein besonders treuer Auftraggeber war das Museum Rosenegg in Kreuzlingen.

Die WGL mit ihren Klient:innen bedankt sich herzlich dafür und freut sich auf eine langfristige und treue Kooperation mit dem Museum Rosenegg.

Siehe Foto unten: Team Sarah und Franz Rüdiger bei einem Catering im Museum Rosenegg.





L LICHT- BLICKE

Ein Lichtblick kann auch die Aussicht auf das Gesundwerden sein. Unsere tapfere Larissa hat sich einer schwierigen nächsten Operation gestellt. Mit diesem Mut und ihrer Tapferkeit, ihrem Lebenswillen symbolisiert sie für uns den Begriff «Lichtblick».

I Interviews



Ein besonders interessantes Interview hatten wir im Frühjahr mit Christian.

WHO IS WHO? Oberleutnant Christian im Zivilschutz und

Diplomierter Arbeitsagoge; unsere Stütze im Betreuer:innenteam seit 2016 und seit 2024 Leiter Fachbereich Potentialentwicklung.

Was macht der Zivilschutz?

Er kommt zum Einsatz bei Katastrophen, Stromausfällen, Bergrutsch, Überschwemmungen ect...

Macht dir Zivilschutz Spass?

Ja ganz klar, ich kann was für die Schweiz machen. Und das ist eine schöne Abwechslung zum Beruf.

Warum bist du im Zivilschutz und nicht im Militär?

Aus gesundheitlichen Gründen bin ich untauglich für den Militärdienst.

Was ist der Unterschied zwischen Zivilschutz und Militär?

Der Zivilschutz leistet keinen Dienst mit Waffen. Er dauert 1 ½ mal so lange wie der Militärdienst.

Stimmt es, dass ihr nur Kaffee trinkt und Gipfeli esst? Nein, ich bin Zugführer im Verpflegungszug. Und wir kochen bis zu 300 Mittagessen. Bei uns wird immer mit frischen Zutaten gekocht und es gibt auch immer einen ZWIPF... (Zwischenverpflegung)- z.B. Nussgipfel. *)

Kümmert sich der Zivilschutz auch um Flüchtlinge? Ja, der Zivilschutz kümmert sich um Unterbringungen, Instandhaltung der Schutzanlagen, teils Registrierungen und Anmeldungen der Betroffenen.

Wie oft und wann hast du Zivilschutz? 3 Wochen im Jahr. Es gibt Wiederholungskurse (WK) und Rapporte, das sind Informations- und Planungsveranstaltungen. (Die Geschäftsführerin seufzt dann jedes Mal über den ZUVIELSCHUTZ 😊).



Wo in der Schweiz wirst du eingesetzt?

Primär im Raum St. Gallen und Bodensee. Für spezielle Anlässe in der ganzen Schweiz, z.B. Lauberhornrennen.

Mit wie vielen Leuten arbeitest du zusammen? Je nach Auftrag variabel. Ansonsten mit unserem Zug, ein Zug hat ca. 25-40 Personen. **)

Hast du eine fesche Uniform? Wie man`s nimmt 😊 Unsere Uniform ist orange, olivgrün & eine Kochjacke. Ich habe zusätzlich noch eine Einsatzweste.

Welche Position hast du im Zivilschutz?

Oberleutnant.

Welche Bereiche gibt es im Zivilschutz?

Pioniere (Bauarbeiter), Lage und Telematik, Betreuer (auch in Pflegeheimen), Anlagewarte, Materialwarte, Verpflegungszug, Transport, Kulturgüterschutz, Unterstützung der Polizei.

Gibt es beim Zivilschutz eine strenge Hierarchie wie beim Militär?

Ja, wie beim Militär. Bei uns gilt das Motto «Funktion vor Grad».

Wie ist das Verhältnis von Frauen zu Männern?

Es gibt sehr wenig Frauen, ca. 1 Prozent. In meinem Zug gibt es keine Frauen.

Gibt es auch Berufszivilschützer/ -schützerinnen?

Hauptberuflich arbeiten Zivilschützer ab Hauptmann aufwärts.

Warst du schon einmal bei einer schweren Katastrophe im Einsatz?

Zum Glück nein, aber ich habe schwere menschliche Schicksale bei der Flüchtlingskrise 2015 erlebt.

*) Das Lieblingsessen der Leute ist immer Ghackets und Hörnli oder Äplermagronen

**) Eine Kompanie hat 2-5 Züge, bis zu 150 Personen. Ein Bataillon hat 280-300 Personen.



N Neueintritt

Robert Natzeder

Unser Mitbewohner seit Mai 2024

Was mag Robert lieber?

Jeans **X** Anzug

Pizza Pasta **X**

Hund **X** Katze

Konzert **X** Theater

Lieber Robert, wie war dein letztes Jahr in der WGL?

Es war gut. Die Betreuer:innen sind nett. Manchmal etwas verrückt 😊

G GUTE BETREUUNG



Bei uns ist nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Auch wenn wir meistens aus dem Herzen strahlend und lachend durch den Alltag gehen. Wir Betreuer:innen stehen den Klient:innen professionell zur Seite. In guten wie in schwierigen Momenten sind wir da, helfen Konflikte gemeinsam zu lösen und begleiten sie durch den Alltag und auf ihrem neuen Lebensweg.





Bei unserer intensiven Diskussion über das wichtige Thema Lebensqualität haben wir unsere Klient:innen gefragt:

Was bedeutet für dich eine gute Betreuung?

PK: Respekt voreinander. Eine Anlaufstelle zu haben ist wichtig. Die Betreuer:innen sind immer da, wenn es Probleme gibt.

MM: Wenn die Betreuerschaft nicht immer so komische Fragen stellt.

LM: Eine gute Betreuung ist für mich, wenn ich das Gefühl habe, dass die Betreuer:innen motiviert und positiv eingestellt sind und Freude an der Arbeit haben. Humor und Empathie spielen eine grosse Rolle.

S SEENSUCHT & SUGAR
O OBSTESALAT & MEHR
M MEHR KLIENT:INNEN
M MUT & MITEINANDER
E EHRENÄMTLER & ERNTE
R RÜCKBLICK



S SEENSUCHT nach dem See



Den Sommer haben wir in vollen Zügen geniessen können. Gemeinsam haben wir wunderschöne Ausflüge an den See gemacht, wir sind mit einem Weidling den Rhein abwärts gefahren, hätten beinahe einen grossen Fisch ins Netz bekommen. Wir haben zusammen unser Znacht am Rhein verzehrt.





Captain Cem in seinem Element.

Wie hat die Fahrt gefallen?
 Sehr gut ich war der Captain vom Rhein!
 Ich hatte das Steuer voll im Griff!
 Warst du auch schwimmen?
 Nein ich war nicht ich habe Angst von den grossen Wellen
 Hattet ihr Proviant?
 Ja, genug Getränke, alles süsses.



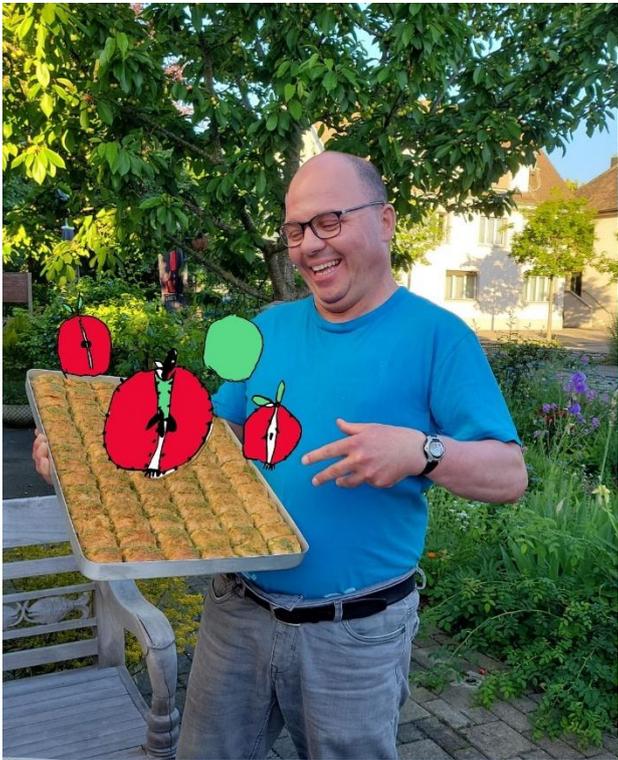
Was wir am Sommer lieben!
 Eis im Becher,
 statt immer nur Eis am Stiel.
 Lieber Hampi, was liebst du
 am Sommer?
 Die frische Luft.
 Sani, welche Eissorte genießt
 du am liebsten?
 Melone.
 Eigentlich mag ich am liebsten
 Prosecco auf Eis. 😊
 Robert, wo würdest du am
 liebsten deinen Sommer
 verbringen?
 In Brasilien.



S SUGAR EIN STARKES MUSICAL

Dank unserem Spendenkässeli für kulturelle Anlässe, durfte die WG Landhaus am 5. Mai 2024 die Premiere vom Musical SUGAR auf der Zentrumsbühne Bottighofen besuchen. Die Klient:innen und das Betreuerteam waren alle restlos begeistert und mega beeindruckt von der tollen Aufführung. Standing Ovations gab es vor allem auch für SWEET SUE (Stefanie Zweili), unsere rassige Trainerin von der Musik- und Tanzschule Kreuzlingen.





S
O
M
M
E
R

Wir erinnern uns an süsse Stückchen zum runden Geburtstag von Cem, an kurze Hosen statt an lange Hosen, an wilde Ausflüge auf den Velos und schöne Ausblicke.

O OBSTESALAT &
EIS

○ OBSTSALTAT & HERRLICHE AUSFLÜGE

Ein beliebtes Ausflugsziel ist die schöne Grillstelle oben in der Nähe vom Bommer Weiher. Es ist ein schöner Ort im kühlen Schatten des Waldes mit genügend Platz auf bequemen Holzbänken. Dort hat uns das mitgebrachte Picknick besonders gut geschmeckt. Und wer Lust hatte, konnte nach dem Essen noch eine Runde im Wald spazieren gehen.



OH, WIE
SCHÖN
IST DOCH
DER SOMMER!

O OBSTTSALAT UND AUGENBLICKE



Guten Tag, was darf es sein die Dame?

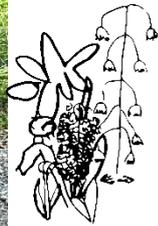
Irene bestellt einen feinen Kafi bei Cem. Das schöne Foto ist von Milena Schilling entstanden, in Zusammenhang mit Veronika Fischers Reportage über das Landhaus im Strassenmagazin «SURPRISE»,

(siehe Abschnitt WINTER - INFORMATIV).



Obstsalat oder besser eine feine Grillwurst im Landhausgarten geniessen? Das ist uns eigentlich egal. Hauptsache es geht raus, und wir geniessen den Sommer in vollen Zügen. Rechts unten seht ihr die feine Rafaello-Torte, von Sani zubereitet zu Andys Geburtstag. Einfach köstlich.....





Oben rechts: ein
Bier darf es auch
mal sein.

Unten rechts:
Johanna heizt
ein....

M MEHR KLIENT:INNEN

Markus und Larissa sind 2024 neu in das Landhaus eingezogen. Alles, was ihr über sie wissen müsst.



Who is Who – Interview mit Larissa und Markus

Larissa	Unsere Fragen:	Markus
Omletten süss / Lasagne ?	Lieblingssessen?	Spaghetti mit roter Sauce
Musik / Open Airs besuchen	Hobbies?	TV schauen und spazieren gehen (Kreuzlingen Umgebung)
Keinen Gigolo bodenständiger/ freiheitsliebender/ toleranter/selbstbewusster/einfühlsamer Mann.	Auf was für einen Typ Mann steht Larissa?	
Johnny Depp	Lieblingsschauspieler/in?	Sandra Bullock
Metalband (Kopiklaani)	Musikrichtung	Nirvana
Selbständigkeit/selbständig Wohnen, mein Leben wieder selbständig meistern	Was habt ihr für Ziele?	Wieder schreiben können
Verliebt schon einige Male, aber so richtig verknallt 3-4 mal.	Wie oft warst du schon verliebt?	Weiss ich nicht mehr. Ich habe nicht mitgezählt ?
Vielfalt von Personen / verschiedene Charaktere Chaos und Lärm im Haus.	Was gefällt euch hier im Landhaus? Und was auch nicht?	Spaghetti bei uns. ? Cous-cous Salat
Krimis oder Dokus	Welche Filme schaut ihr gerne?	Mittelalterliche Dokumentarfilme
Zeichnen und Geometrie	Welche Schulfächer hattet ihr gerne?	Geometrie
Thailand (Krabi, Koh Phi Phi)	Welche Länder gefallen euch?	Frankreich am Meer. Grösste Düne Europas (Arcachan)
Katze, am liebsten eine Hauskatze: Du wirst gestreichelt und kannst nebenbei deine Ruhe geniessen.	Wenn ihr ein Tier sein könntet, was wärt ihr am liebsten?	Ein Elefant, er ist sehr ruhig und weiss was er will, er ist ein Herdentier.



Markus hat seine eigenen Vorstellungen von gutem Essen. Am liebsten kocht er Ravioli oder Spaghetti mit Tomatensosse. Aber ein XXL Schnitzel darf es auch mal sein.

Larissa hat Sinn für Schönes und Ästhetik. Sie mag die Arbeit am PC und braucht ihren Raum für Ruhe. Humor und Spass ist für Larissa sehr wichtig.



M MITEINANDER & MUT

Vor 20 Jahren hat unsere Stiftungsgründerin Gudrun ganz viel Mut bewiesen. Aus einer abenteuerlichen Idee heraus gründete sie mit ihrem damaligen Partner die Stiftung WG Mühligässli in Bottighofen. Damit war der Grundstein für das heutige WG Landhaus gelegt worden. Miteinander feierten wir dieses 20 jährige Jubiläum. Alle Klient:innen und ehemaligen Bewohner:innen, die Angehörigen, Stiftungsräte und Freunde und Bekannte waren eingeladen. Für Unterhaltung sorgte Lehrer Max Bünzli mit seiner urkomischen Bühnenshow.



WGL-TIMES
 *****Die unabhängige 5* Sternzeitung
 gestaltet im PC-Kurs
 von den BewohnerInnen der WG LANDHAUS
 69. Ausgabe, Sommer 24

Redaktionsteam
 Pascale Kradolfer (PK) Mädchen für fast alles
 Humor / Fitness (schaut
 intensiv Bodybuilder-Videos)
 Cem Akman (CEM) Lokales/ Bilderwahl
 Garten und Chillen
 Andy Müller (AM) Volontär / Fotos
 Kultur / Fotos / Musik
 Handwerkliches
 Marlon Ruschinski (MR) Abenteuer
 Robert Natzefer (RN) TV-Experte
 Lektorat / Musik / Tiere
 Markus Mazzoni (MM) Redaktionsassistentin
 Larissa Müller (LM)
 Gudrun Heck (GH) & Sandra Akman (SA)

WANN: Samstag, 06. Juli 2024, 15.00 Uhr
 WO: APOLLO Kulturzentrum Kreuzlingen

FESTPROGRAMM:
 ♦ 15.00 Uhr Eintreffen der Gäste und APERO
 ♦ 15.20 Uhr Rückblick auf 20 Jahre
 ♦ 16.00 Uhr Theaterspiel mit 15 Min. Pause
 -Vergnügte Zeitreise
 in das historische Klassenzimmer
 vom strengsten Lehrere der Schweiz-

MAX BÜNZLI
 ♦ 17.30 Uhr Dining und Vining vom Sauren Pizza-Truck *)
 im APOLLO-Garten und Jubiläums-PARTY

unseres alles ausser
 gewöhnliche WG
 wurde 20 Jahre alt

Wendy
 gigelet und
 gügelet...



Andy, wie hat dir das Fest gefallen?

AM: Das Fest war schön.

Auch das Essen vom Foodtruck
 war sehr lecker.

Meine Verwandtschaft war auch da,
 es hat mich gefreut, mit ihnen zu
 feiern.





WANN: Samstag, 06. Juli 2024, 15.00 Uhr
 WO: APOLLO Kulturzentrum Kreuzlingen

FESTPROGRAMM:

- ❖ 15.00 Uhr Eintreffen der Gäste und APÉRO
- ❖ 15.20 Uhr Rückblick auf 20 Jahre
- ❖ 16.00 Uhr Theaterspektakel mit 15 Min. Pause:

«Vergnügte Zeitreise
 in das historische Klassenzimmer
 vom strengsten Lehrer der Schweiz»



MAX BÜNZLI

- ❖ 17.30 Uhr Dining und Vining vom Saurer Pizza-Truck *)
 im APOLLO-Garten und Jubiläums-PARTY



*) Speisen werden offeriert von der Stiftung
 Getränke werden beim APOLLO-Gastro-Team bestellt und bezahlt

Miteinander Grosses erreichen. Das hat sich Gudrun vor 20 Jahren gewagt. Mit Mut und einer visionären Idee hat sie den damaligen Grundbaustein für das heutige Betreute Wohnen in Kreuzlingen gelegt.

Chrigel, Christoph & Wendy - die ersten BewohnerInnen der WG Mühliggässli



Stiftung
WG Mühliggässli
 8598 Bottighofen
 betreutes Wohnen



Wendy giggetet und güügetet...





E EHRENÄMTLER

Dank unserer zuverlässigen Ehrenämter konnten wir tolle Ausflüge unternehmen. Pascal bringt gute Laune und ein sonniges Lachen mit in die WGL. Er ist ein begeisterter Erlebniscoach und hat ein gutes Gespür für alle Klient:innen der WGL. Danke dir für deinen tollen Einsatz.

Was machst du sonst so Pascal?

Ich bin Bauingenieur von Beruf und suche jetzt eine neue Arbeit im sozialen Bereich.





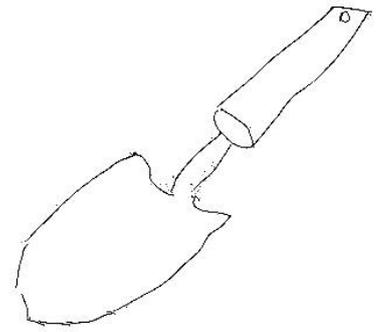
E ERNT



Doris, du bist die von uns ernannte Gartenfee. Was wäre deine Zauberkraft, wenn du eine haben könntest?

Alle Menschen würden Gärten toll finden und überall mit Freude gärtnern und pflanzen und sich daran erfreuen.

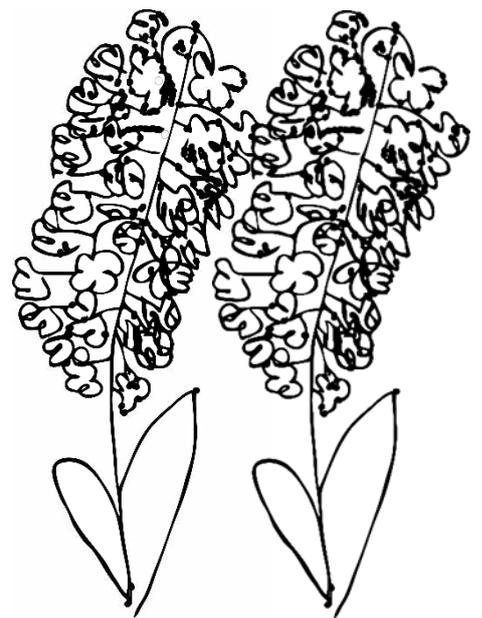




E ERNTE

Im Sommer haben wir im herrlichen Apollogarten eine ganz schön bunte Ernte erhalten. Johannisbeeren, Kartoffeln, Salat und Kohlrabi und SOGAR essbare Blumen.

Damit konnten wir kulinarische Köstlichkeiten zaubern.



E ERNTE



Die Eibe symbolisiert für Doris Beständigkeit und Hoffnung.

Franz Rüdiger und Marlon suchen die Hasen im Beet. Hampi hat als Ernte heute nur den Giersch vor Augen.

Was ist die grösste Herausforderung gewesen mit dem Apollo Gemüsegarten, Marlon?

Abreissen und deswegen Humus wegnehmen. Ca. 40 cm.

Marlon, wie stellst du dir deinen Traumgarten vor?

Ich träume von einem tropischen Hanggarten. Mit Früchten wie Mangos.

Franz Rüdiger, macht es dir Freude die Pflanzen gedeihen zu sehen und was verbindest du mit der Idee eines schönen Gartens?

Ich liebe die Natur und geniesse es, im Garten zu sein. Besonders gut gefällt mir der botanische Garten in Zürich, die Vielfalt der Pflanzen ist beeindruckend und auch die Art und Weise wie der Garten angelegt ist. Ausserdem gibt es wunderbare Sitzgelegenheiten und Cafés.



R RÜCKBLICK

Beim Durchstöbern haben wir diese schönen Erinnerungen gefunden: Das Gemeinschaftsprojekt Schnarchlibus. Viele geschickte Hände haben den weissen Riesen verschönert. Die Vorlagen für die tollen Plotts kommen in erster Linie von Andy. Auch die anderen Klient:innen durften mithelfen beim Zeichnen.

Im Keller hängen heute noch die getrockneten Hortensien, die Doris so liebevoll getrocknet hat.





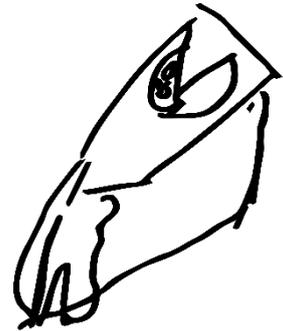
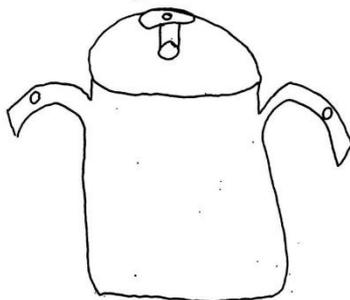
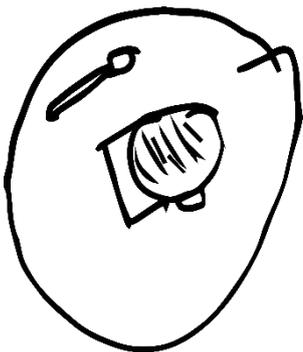
Im Atelier »Eigenart am See« bei Gudrun in Scherzingen hat Krystzof einmal eine ganz andere Rolle eingenommen. Statt immer nur körperlich zu arbeiten gab es Raum für Ruhe und Malerei. Pascale war auch mit dabei und hatte sichtlich Freude an dem besonderen Anlass.

Kreativ wurde es im letzten Jahr auch mit der neuen Siebdruckmaschine. Schöne Tüchli und Tshirts sind dort entstanden.

Das war rückblickend eine knappe Sache. Wagemutig haben wir es in millimetergenauer Teamarbeit geschafft in das Parkhaus zu fahren.



H HEIMAT
E ENTDECKUNGEN
R REISEFIEBER
B BEWEGUNG
S SCHROTT
T TREFFSICHERHEIT



H HEIMAT

Was bedeutet für uns der Begriff Heimat?

Der Duft von frisch gebackenem Zopf, ein warmes Essen, eine gemütliche Stube, der warme Sonnenschein, der durchs Fenster ins Zimmer fällt?

All das gehört zu einem heimeligen und schönen Zuhause.

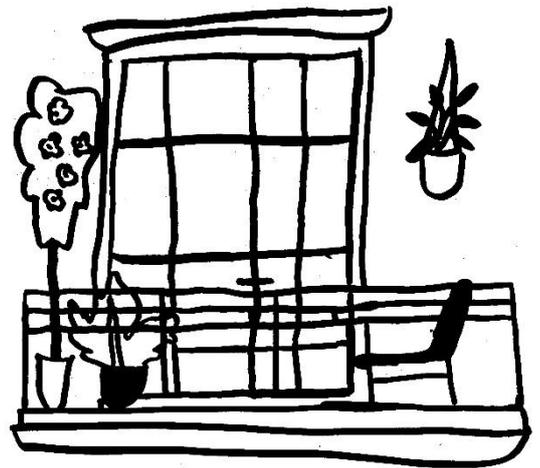


H HEIMAT

«Die Heimat ist im Herzen» ROBERT

«Meine Heimat ist im Appenzell - dort wo ich aufgewachsen bin» CEM

«Heimat ist dort, wo ich mich pudelwohl fühle, das Umfeld stimmt und die Mitmenschen offen zueinander sind» PASCALE



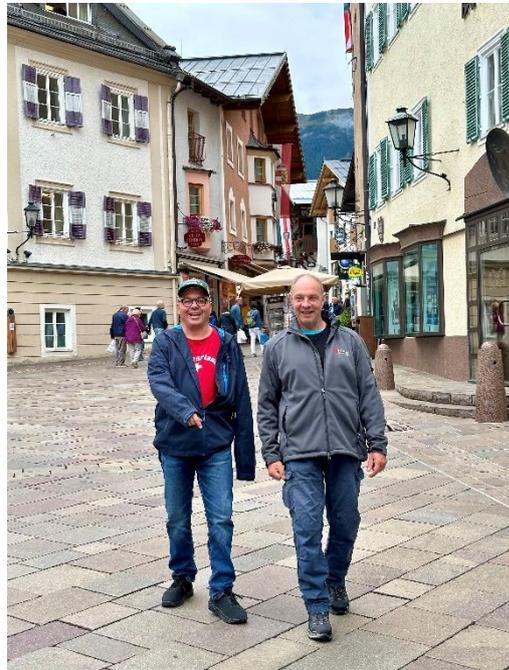
Cem fühlt sich im Beizli wohl und aufgehoben. Die Musik von Rolfs Handörgeli ist für ihn ein Stückchen Heimat.

Leon, was bedeutet für dich der Begriff Heimat?

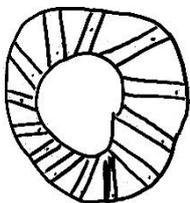
Heimat sind für mich die Berge und die Menschen, die mich umgeben.



E ENTDECK- UNGEN

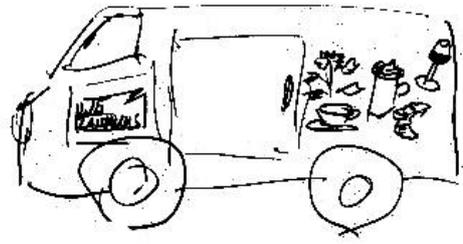


Markus und Hampi beim
Tagebuch schreiben.



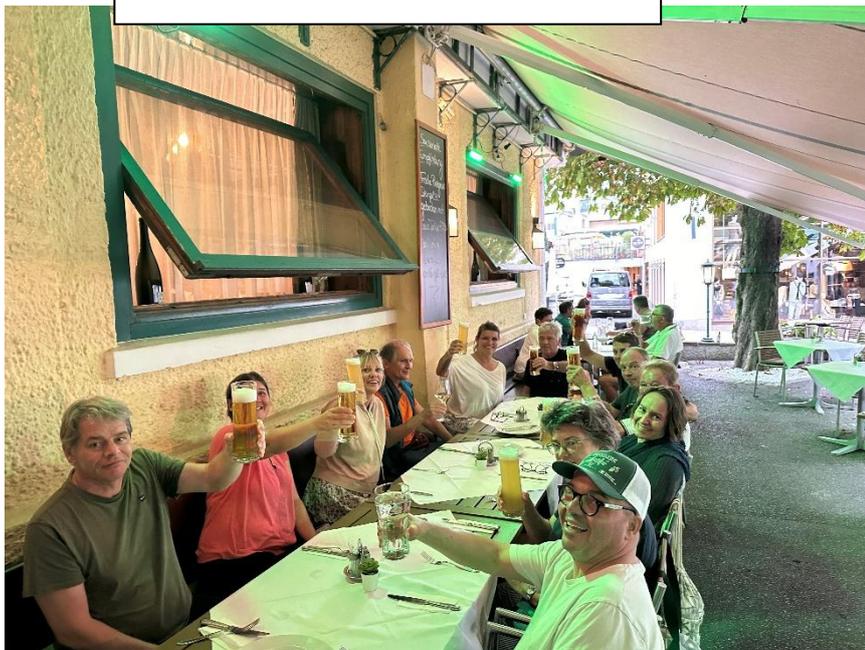
Im letzten Jahr durften wir uns alle weiterentwickeln, sei es innerhalb der WGL, auf Reisen oder bei Therapiestunden. Entdeckungen spielen hierbei eine grosse Rolle. Gemeinsam macht so etwas besonders Spass. Besonders schön ist es zu entdecken, dass es zu zweit manchmal viel einfacher geht, und es schön ist, gemeinsam Ziele zu erreichen.

R REISEFIEBER



Der liebe Andy strahlt wie die Sonne, bei diesem Ausflug nach Salzburg. Wartet er vielleicht auf sein heimliches Herzblatt?

Unsere WG
Ferien führten
uns dieses Jahr
nach Zell am See
in Österreich.



Ein Prosit
auf die Ferien!

40



Zell am
See:

Essen

Trinken

Träumen

Fantasieren

- CEM

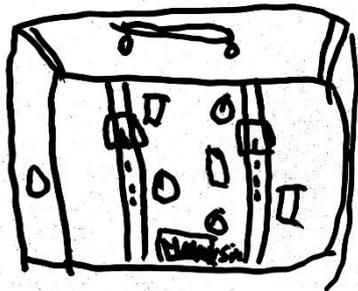


34 Grad bei der Hinfahrt
- Schnee auf dem
Rückweg...



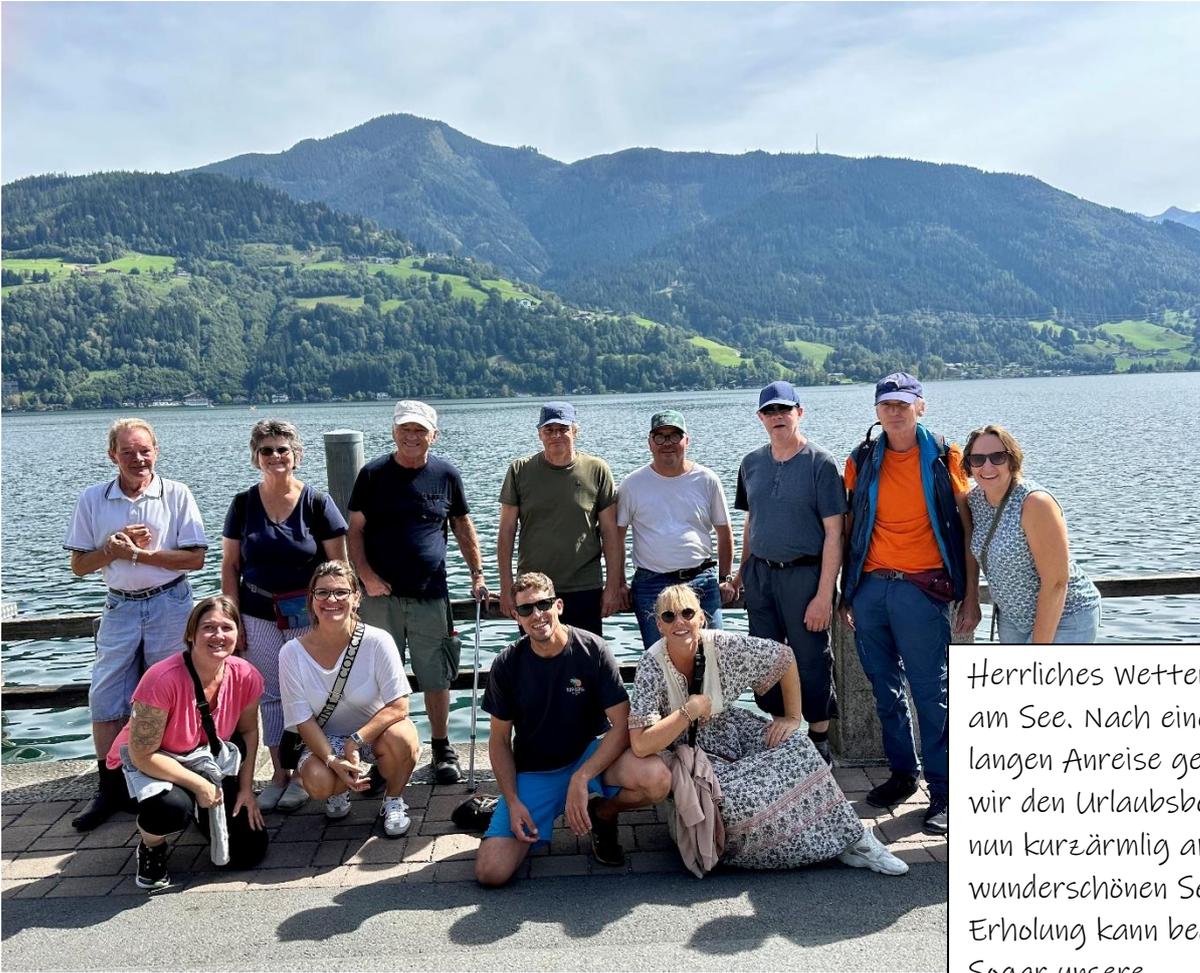
Die drei flotten Damen auf der Aussichtsplattform
Gipfelwelt 3000 - heier und heier (higher! higher! 😊)

Neben dem zahlreichen Proviant nehmen die Landhäsler:innen gewöhnlich guten Laune, viele Kaffeepausen und die Gelüste nach einem kühlen Getränk mit auf Reisen. Dabei schwingt die Vorfreude auf die Ferien immer mit. Denn der Weg ist das Ziel. Unüberwindbare Hindernisse, wie tosende Schneegestöber auf der Strasse oder auch mal die falsche Fahrzeugwahl - alles kein Problem für uns.



MISSION
POSSIBLE

R REISEFIEBER



Herrliches Wetter in Zell am See. Nach einer langen Anreise genießen wir den Urlaubsbeginn nun kurzärmlig am wunderschönen See. Die Erholung kann beginnen. Sogar unsere Stiftungsrats-Präsidentin, Daniela Keel, war mit von der Partie.

Wie jedes Jahr hat auf die Stiftung «Denk an mich» uns mit einem Zustupf an die Ferienkasse bedacht. Wir bedanken uns von Herzen für die Unterstützung!



Zweisamkeit in der Gondel. Irene und Andy genießen die Aussicht.

B BEWEGUNGwas bewegt unsere Landhäsler:innen?



UMFRAGE: Wann ist eine WG gut?

Bewegung gibt es innerhalb der wöchentlichen WG Sitzungen. Ein bewegendes Thema war die Frage was eine gute WG auszeichnet.

PK: Es braucht ein offenes und ehrliches Klima, jeder soll über seine Anliegen und Probleme reden können.

WR: Man muss nicht mit allen Freund sein aber miteinander zurechtkommen und jeden respektvoll behandeln.

KR: Es braucht interessante Arbeit.

AM & HPS: Wohnen und Privatsphäre ist wichtig, ein schönes Bad und die persönliche Einrichtung. Ein Fernseher mit vielen Programmen zum Auswählen.

Cem: Eine WG ist gut, wenn das Essen gut und scharf ist (**WR:** ...und wenn Cem nicht kocht.).

CEM: Eine WG ist gut, wenn die Betreuer:innen nicht nur Kaffee trinken.

HPS: Eine WG ist gut, wenn man auch mal in Ruhe gelassen wird.

AM: Eine gute WG muss schöne Ferien organisieren.

Fazit: Alle sind sich einig: Eine gute WG ist ein Ort, wo man sich wohlfühlt. In diesem Sinne ist die WG Landhaus eine gute WG.

B BEWEGUNG

Immer in Bewegung ist auch Krzysztof. Er ist über dieses Leben in Bewegung besonders glücklich, seitdem er tageweise im Werkhof Kreuzlingen bei der Firma Imhof arbeiten kann. KR ist unser Allrounder – Handwerker mit Herz. An drei Tagen in der Woche darf er Elektrogeräte sortieren, Kabel abschneiden und sich mit seinen netten Arbeitskollegen austauschen.



Eine beliebte Runde ist der schöne Weg um den Bommer Weiher (Foto siehe oben: Andy)

44

In Bewegung bleibt auch die Dynamik in unserem Team. Wir haben wieder tatkräftigen Zuwachs bekommen.

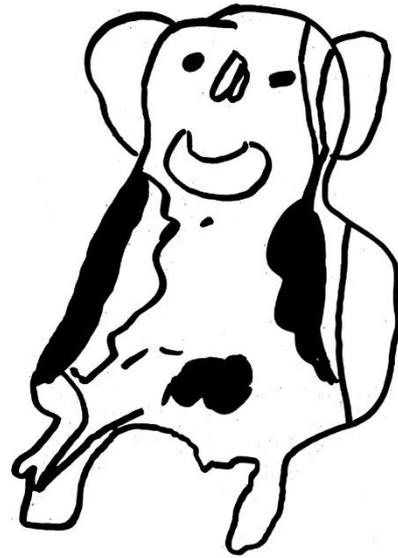
Johanna ist seit September im Team.

Fakts zu Johanna Lütscher – die Macherin & lebensfrohe Powerfrau.

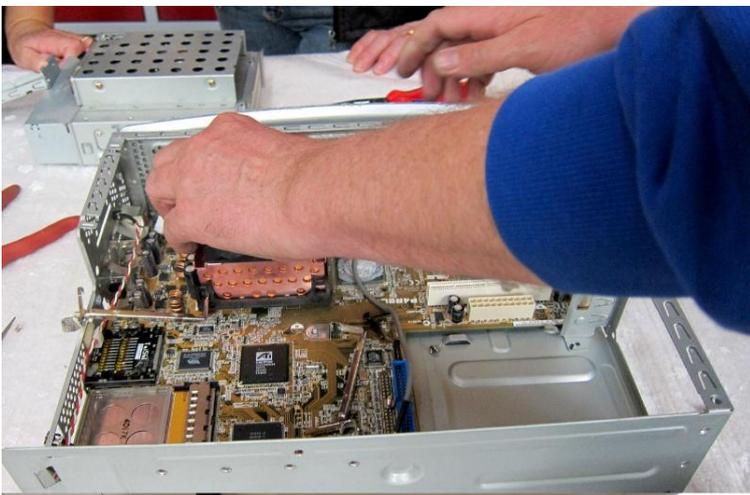
Johanna hat viele Jahre mit Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet und ist eine Frau mit Hand und Herz. Stets mit einem wachsamen und gleichzeitig lebensfrohen Blick, bringt sie für alle ein Stückchen Unbeschwertheit mit.



Geerdet wie sie ist, hilft sie uns auch in turbulenten Phasen immer wieder, die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Ist sie nicht im Dienst, findet man sie gewiss bei einem ihrer Tauchgänge im Rhein. Egal ob es regnet oder stürmt. Eine echte Powerfrau.

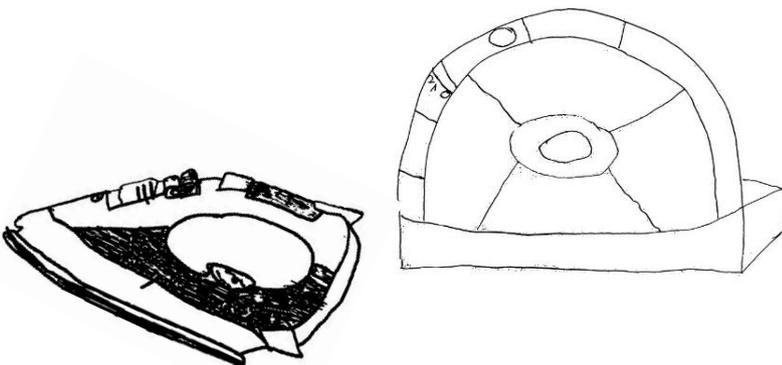


Wir halten uns auch fit durch Bewegung an der frischen Luft. Spaziergänge sind wohltuend und halten gesund. Genauso hält ein Hund in Bewegung und manchmal gibt es auch die Gelegenheit, mit einem Hund Gassi zu gehen. Bei Cem ist «nur» das Wasser in Bewegung.



S SCHROTT

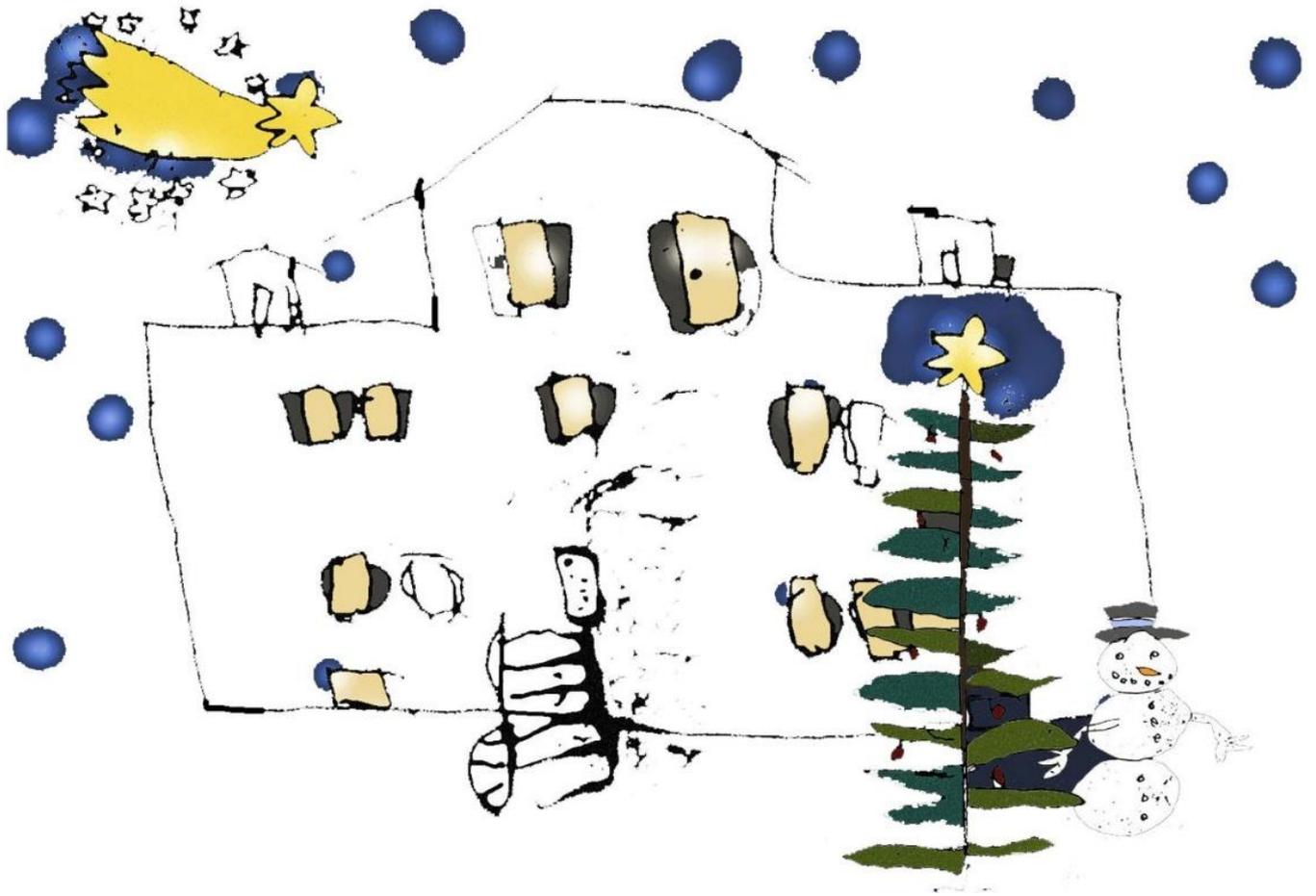
Im Jahr 2024 haben die BewohnerInnen über 1,5 Tonnen Elektroschrott in der Computeria auseinandergenommen. Andy, Hampi und Markus waren hier die fleissigen Arbeiter.



T TREFFSICHER INS TOR

Treffsicherheit und Teamgeist beweisen - das können wir. Egal ob im feinen Anzug oder im Trainingspullover, gemeinsam haben wir Spass beim Tischfussball im Apollo. Es ist schön, das Kulturhaus APOLLO gleich fussläufig in der Nähe zu haben, denn dort steht neben dem Tischkicker auch ein spannendes Kultkinoprogramm zur Verfügung. All das bringt Abwechslung in die Woche. Wer Lust hat, ist immer willkommen. Oft gibt es auch Unterstützung von aussen - wie unten auf dem Foto zu sehen, von Tischfussballprofi Sebastian.





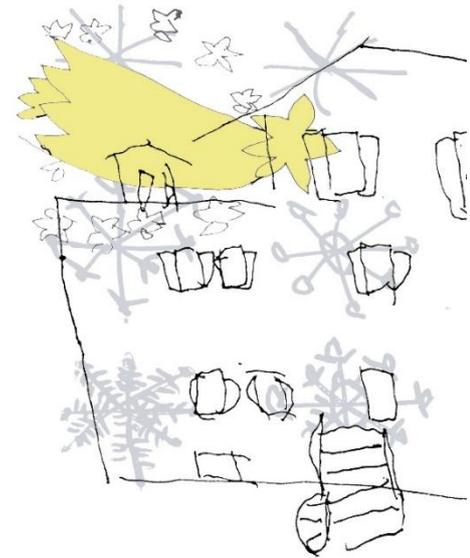
W WEIHNACHTSSTIMMUNG
I INFORMATIONEN
N NEUHEITEN
T TRADITIONEN
E ERLEBEN
R RUTSCHEN INS NEUE JAHR 2025

W WEIHNACHTSSTIMMUNG



Für den diesjährigen Weihnachtsbasar haben wir wieder fleissig gebacken, genäht, eingekocht, gesägt, geknetet und bedruckt. All das, um 3 zauberhaft bestückte Weihnachtstische für den Basar im Evangelischen Kirchenhaus zu füllen. Es gab zusätzlich auch in unserem gemütlichen Landhaus Beizli einen Samichlausmarkt und den alljährlichen Adventshöck. Bei feinem Gebäck und Glühpunsch herrschte wie je eine gemütliche und vorweihnachtliche Atmosphäre.

Unser Erlös des Weihnachtsbasars ging 2024 an die Kinderkrebshilfe Schweiz. Das haben unsere Klient:innen einstimmig entschieden und wir danken allen für ihren Einsatz und die Grosszügigkeit.



Unsere fleissigen Klient:innen haben für die diesjährige Weihnachtspost unendlich viele Sterne ausgesägt, gefeilt und bemalt. Sind die Karten nicht toll geworden?



I INFORMATIONEN

Im Jahr 2024 wurde zweimal über die WG Landhaus in einer regionalen Zeitung berichtet. In der «Thurgau Kultur» wurde ein schöner Artikel von Judith Schuck veröffentlicht und über ein Recherchestipendium, das Veronika Fischer von der Redaktion Surprise erhalten hat, kam es zu einem bewegenden Artikel im «Surprise». Die Fotos sind von Milena Schilling im Landhaus entstanden.



Cem war das Gesicht auf dem Titelblatt des «Surprise» Magazins.

Surprise ist ein Strassenmagazin, das vom Verein Surprise herausgegeben wird, mit Geschäftssitz in Basel (Schweiz) und zwei Regionalstellen in Bern und Zürich. Die Reichweite des Magazins beträgt mindestens 142.000 Menschen.



Ein Leben nach der Dunkelheit

Gesundheit In Kreuzlingen leben neun Menschen mit einer Hirnverletzung zusammen und betreiben gemeinsam ein Beizli mitten in der Stadt. Mit ein wenig individueller Unterstützung bleiben sie so Teil der Gesellschaft.

TEXT VERONIKA FISCHER FOTOS MILENA SCHILLING

Es war ein Tag im Sommer vor fünf Jahren. Pascale K. freute sich auf die Ferien, das Auto war vollgepackt mit Taschen, ihre zwei jüngsten Kinder plauderten auf dem Rücksitz. Sie war frisch verliebt. Hinter ihr lag eine schwere Scheidung, und mit ihrem neuen Partner war wieder Leichtigkeit in ihr Leben gekommen. Der Sommer mit ihm, gemeinsam mit den Kids auf dem Campingplatz, war für Pascale K. die schönste Zeit seit Langem.

Sie wollten weit weg reisen. Wohin, weiss Pascale K. heute nicht mehr. Ihr Partner sass am Steuer, sie fuhren auf der Autobahn irgendwo durch Deutschland. Ebenfalls dort: ein über 80-jähriger Mann auf der falschen Spur. Aufprall. Sekunden in Schwarz. Alles in Dunkelheit – auch die Zeit danach.

Das Erste, woran Pascale K. sich erinnern kann, war der Besuch ihrer Mutter im Krankenhaus. Sie hatte mehrere Wochen im Koma gelegen, ihr Gesicht sei kaum wiederzuerkennen gewesen, hatte man ihr gesagt. Die Kinder hatten den Unfall mit Verletzungen überlebt. Ihr Partner war nach einer Woche im Krankenhaus gestorben. «Ich konnte mich nicht von ihm verabschieden, das ist das Schlimmste», erzählt Pascale K. im Garten vor dem Landhaus. «Jeden Abend schicke ich einen Kuss Richtung Himmel und sage: «Gute Nacht, mein Chäfer.»»

Pascale K. ist eine von neun Bewohner*innen im Kreuzlinger Landhaus, sie alle haben eine sogenannte Hirngewebe-

schädigung erlitten. Das Landhaus, ein ehemaliges Gasthaus, liegt wenige Meter vom Bahnhof entfernt zentral im Stadtkern. Im Obergeschoss befinden sich vier Kleinwohnungen für je zwei Bewohner*innen. Darunter, im Beizli und im Garten, gibt es Kaffee, Cicchetti – das sind belegte Brote venezianischer Art – und freitags einen Mittagstisch, der von den Menschen in Kreuzlingen gerne besucht wird. Die Bewohner*innen sind ein sichtbarer Teil der Gesellschaft.

Jedes Jahr erleiden laut der Patientenorganisation Fragile Suisse über 26 000 Menschen eine Hirnverletzung in der Schweiz. Oft betreffen Hirnverletzungen das Erinnerungsvermögen oder das Sprachzentrum, auch kann der ganze Körper halbseitig gelähmt sein. Viele von ihnen können nach der Reha wieder selbständig leben. Doch 4000 bis 5000 Patient*innen pro Jahr finden nicht mehr in ihren Alltag zurück. Diese Betroffenen werden nach der Reha in der Regel auf gemischte Stationen untergebracht, zusammen mit Menschen, die beispielsweise kognitiv eingeschränkt, demenzkrank und psychisch erkrankt sind. «Dort fühlen sich Menschen mit Hirntrauma meist fehl am Platz. Die Krankheitsbilder sind zu unterschiedlich, um alle gleich zu behandeln», erklärt die Ärztin und Gründerin des Landhauses Gudrun Heck.

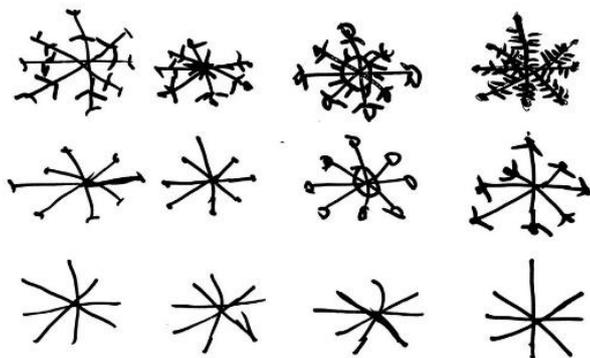
Pascale K. lebte zuvor in einer solchen Einrichtung. «Dort musste ich den ganzen Tag Dinge basteln, die dann verkauft wur-

den. Als ich meiner Mutter einen Korb schenken wollte, den ich aus Baumnüssen gemacht hatte, wurde mir gesagt, dass ich ihn abkaufen müsse. Für 50 Franken!» Die strengen Regeln, der starre Tagesablauf und die damit verbundenen Einschränkungen machten ihr das Leben schwer. Im Landhaus aber fühlt sie sich wohl: «Wenn ich meine Wäsche selbst machen will, muss ich keinen Antrag stellen, sondern spreche mit meiner Betreuerin und wir finden eine Lösung.» Pascale K.s Kinder kommen jedes zweite Wochenende zu ihr, haben hier sogar ein eigenes Zimmer – in der Institution, in der sie vorher lebte, war das nicht möglich. Am Ende unseres Gespräches sagt sie lachend: «Gut, dass du alles aufgeschrieben hast. Ich weiss in fünf Minuten nicht mehr, worüber wir uns unterhalten haben – aber hey, es gibt Schlimmeres.»

Störungen oft unsichtbar

Lange hat Gudrun Heck in der Reha-Klinik Zihlschlacht mit Menschen mit Hirnverletzungen gearbeitet. Um die Lücke in der Anschlussbetreuung zu schliessen und eine individuell angepasste Wohnsituation zu schaffen, gründete sie vor zwanzig Jahren eine Stiftung und eine WG, die heute das Landhaus bilden und die sie nun in die Hände ihrer Nachfolgerin Sandra Akman übergibt. Diese sagt: «Unsere Bewohner*innen sind hirngesund wie du und ich – es ist nur ein Teil, der nicht funktioniert. Bei sogenannten unsichtbaren Störungen, wie sie Menschen mit Hirnverletzungen häufig

Surprise 583/24



Irene, wie war es diese Geschichte zu erzählen?

Die Fragen sind Alltag geworden. Interessant ist es, dass sich die Fragen meistens um Andy drehen. Selten werden Luca und ich gefragt, wie es uns damit geht, mir als Ehefrau und Mutter und Luca, mit Andy als Vater.

Lucas Geburt war ein einschneidendes Erlebnis und hat sehr zu Andys Genesung beigetragen und ihn motiviert weiterzumachen.

haben, haben die Betroffenen aber oftmals keine Krankheitseinsicht, die Beeinträchtigungen sind für sie kaum spürbar.»

Cem A. kommt an den Tisch. «Brauchst du noch einen Kaffee?», fragt er, «ein Wasser? Nussecken? Oder einen Martini, gerührt und nicht geschüttelt?» Cem A. wollte Schauspieler werden, oder Bodybuilder. Mit 20 Jahren fuhr er als Beifahrer ein Autorennen mit Freunden im Appenzell. Auf einer Brücke verlor der Fahrer die Kontrolle über den Wagen, sie knallten durch die Leitplanke und stürzten in eine Schlucht. Es dauerte mehrere Stunden, bis der Wagen gefunden wurde.

Cem A. ging gerne in den Ausgang, zum Tanzen und Flirten. Heute ist er 50 Jahre alt und nennt sich den «Chef im Landhaus». Entsprechend begrüsst er alle Gäste und Passant*innen mit einem freundlichen Gespräch und zeigt seine strahlend gute Laune. «Aber ich kann auch anders», sagt er. «Manchmal bin ich wie ein Vulkan und explodiere einfach. Das tut mir danach leid.» Durch den Unfall wurde der Frontallappen seines Gehirns geprellt, seine Impulskontrolle ist gestört. An zwei Vormittagen pro Woche arbeitet er zu seinen Aufgaben im Landhaus dazu noch extern in einer Tankstelle. Zwar ist das eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt, doch das Geld, das Cem A. verdient, wird mit den Leistungen verrechnet, die er bezieht. Sein Einkommen setzt sich zusammen aus der IV, seiner Unfallversicherung und der Pensionskasse.

Kleinkind und Pflegebedürftiger

Neben unfallbedingten Schädel-Hirn-Traumata können auch andere Ursachen einer Hirnverletzung zugrunde liegen. Andi Müller, der im Beizli, im Garten oder in der Werkstatt des Landhauses arbeitet, kam eines Tages von seiner Arbeit als Kriminalkommissar nach Hause, ging unter die Dusche und erlitt dort eine spontane Hirnblutung. Licht aus. Dunkelheit. Damals war er 35 Jahre alt. Heute ist er 60.

Drei Monate lag er im Koma. In dieser Zeit arbeitete seine Frau Irene Müller vormittags als Coiffeuse, nachmittags war sie bei ihrem Mann im Spital. Sie hatte erst nach der Hirnblutung erfahren, dass sie schwanger ist. Als ihr Mann wieder aufwachte, war sein Sprachzentrum stark beschädigt, der Körper halbseitig gelähmt. Die Prognose: lebenslang pflegebedürftig. Kurz vor der Geburt des Sohnes wurde Andi Müller aus dem Spital entlassen. Acht Jahre

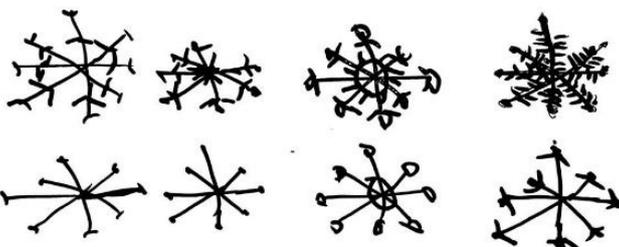
lang pflegte seine Frau ihn zuhause – mit Hilfe ihrer Eltern und Schwiegereltern. «Heute weiss ich nicht mehr, wie ich das gemacht habe. Luca, unser Sohn, war ein Schreibbaby und Andi konnte sich kaum bewegen. Wenn wir spazieren gingen, schob ich Andi im Rollstuhl und er schob Luca vorneweg im Kinderwagen», erinnert sich Irene Müller. Irgendwann war klar, dass der Druck zuhause für alle zu gross wurde – und Andi Müller zog ins Landhaus.

Die finanzielle Situation des Ehepaares ist angespannt. «Wenn Andi einen Unfall gehabt und eine Unfallversicherung gezahlt hätte, würden wir finanziell wesentlich besser dastehen», erklärt seine Frau. Die IV-Rente und die Zahlungen der Pensionskasse reichen bei vielen Betroffenen nicht aus, und bei Heimaufenthalten entsteht eine finanzielle Lücke, die durch private Mittel oder staatliche Ergänzungsleistungen geschlossen werden muss. Inzwischen arbeitet Irene Müller, neben ihrer Tätigkeit als Coiffeuse, auch noch als Betreuerin im Landhaus. Sie begann als Springerin und absolvierte dann zusätzlich eine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung. Die Heimleitung war zunächst skeptisch: Die Ehepartnerin eines Bewohners als Betreuerin? «Irene Müller bewies jedoch ein besonders ausgeprägtes Einfühlungsvermögen», sagt Ärztin Gudrun Heck.

Und Andi Müller machte Heilungsschritte, die niemand erwartet hatte. Er lernte wieder laufen, kann alleine mit dem Bus fahren und kümmerte sich liebevoll um seinen Sohn. Vater und Sohn entwickelten sogar eigene Ausdrücke. «Bälleli» hiess Minigolf, «Guggus» Verstecken spielen. Bis heute ist Andi Müllers Sprache auf einzelne Worte reduziert. Die Einschränkung betrifft aber nur das Sprachvermögen, nicht die Wahrnehmung. «Er merkt sofort, wenn es mir nicht gut geht», sagt Irene Müller. «Und wir haben eigentlich auch Glück. Denn welches Ehepaar sieht sich schon so oft? Und in welcher Kindheit ist der Papi immer daheim?»



SCHWARZE SEKUNDEN



N NEUHEITEN



Neu in unser Team kam Ende Jahr **Sarah**, eine super Powerfrau mit Strahlkraft und einem guten Gespür für Menschen.

Sarah ist Diplom Sozialpädagogin.

Im WGL-Team ist sie die Power-Netzwerkerin.

Sarah sprudelt nur so vor Energie und versprüht überall wo sie hinkommt flächendeckende Herzlichkeit. Sie ist die Marie Kondo der WGL und hat immer alles im Blick. Sie ist so facettenreich wie die Farben des Regenbogens und vernetzt alle und alles miteinander.

SANDRA ist die Hüterin der Philosophie und Tütschmeisterin der WGL mit Elefantengedächtnis und manchmal kreativem Chaos. Sprüht vor Energie und brennt für ihre Arbeit. Jongliert gekonnt alle Bälle in der Luft. Hat ein offenes Ohr und ein wachsames Auge auf alle und alles.



DU HAST ES GESCHAFTT!

Eine besondere Neuheit ist, dass unsere Sandra ihre Prüfung bestanden hat und jetzt diplomierte Institutionsleiterin in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen ist. Herzlichen Glückwunsch.

WIR HABEN GEFRAGT: WAS BEDEUTET DER BEGRIFF TRADITION FÜR DICH?

Tradition ist ein schöner Begriff, er wird sehr vielseitig von uns gelebt. Sei es unser traditionelles Nusseckenrezept oder die weihnachtlichen Stollen, die wir jährlich für den Adventsmarkt backen. Eine schöne Tradition findet sich auch in der Gemütlichkeit unseres jährlichen Adventshöcks, mit den Angehörigen sowie in den gemeinsamen Mahlzeiten, die wir täglich in der Wohnküche einnehmen.

Traditionell bereiten wir freitags unser feines Birchermüesli und das Suppentöpfli zu.

Unseren Traditionen entsprachen auch die «alles ausser gewöhnlichen» Ausflüge im Dezember 2024. Sarah und Doris waren in Konstanz gemeinsam mit allen Klient:innen beim Kegeln und zwischen den Jahren gab es einen Ausflug ins Technorama in Winterthur.

Doris: Eine klassische Tradition im Sommer ist, so oft wie möglich draussen zu grillen.



T TRADITIONEN



E ERLEBEN

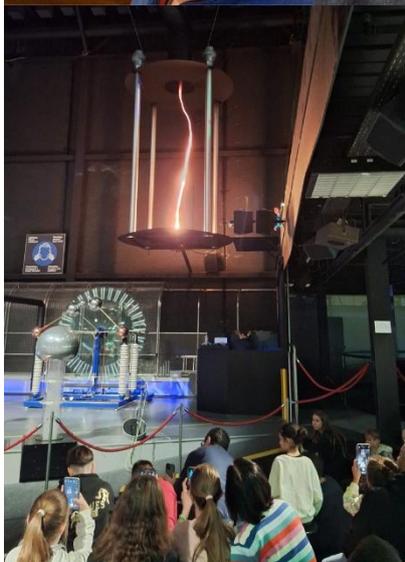
Gangsterjagd

WANTED!

Gesucht wurden 3 Verdächtige in Begleitung ihrer Auftraggeberin Doris (getarnt als DIE Gartenfee).

WO? Zuletzt gesehen im Technorama Winterthur.
Flüchtig aus der WG Sunneblueme und WG Alperose.

Kopfgeld: 1 Kaffi Creme in Landhaus Beizli 😊



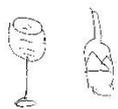
Die 3 Herren – siehe Fahndungsbild unten – stehen unter Verdacht, während ihres Putzdienstes geflüchtet zu sein.

Hampi: Wie stellst du dir eine richtige Gangsterjagd vor?

Sehr gefährlich.

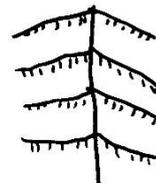
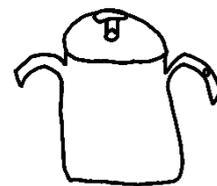
Cem: Wer würde hier in der WGL den besten Gangster abgeben? Robert – er ist der «Gangsta of Paradise». Er ist scheinheilig und zeigt dann sein wahres Gesicht. 😊

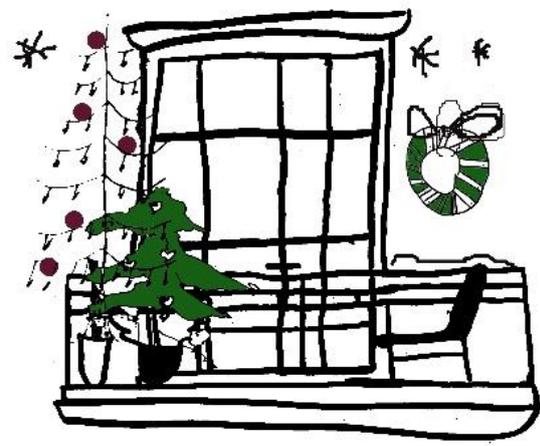




R RUTSCHEN ins Jahr 2025

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, und wir sind in den letzten Wochen und Tagen langsam aber sicher Richtung 2025 gerutscht. Der Monat Dezember war voller Arbeit, süsser Guetzi, Glühwein und schöner Momente. Der Duft von Zimt und Rosinen hängt noch in der Luft.





Fröhlich, mit 80er und 90er Hits sind wir am Silvesterabend ins neue Jahr 2025 gerutscht. Es gab feine Köttbullar zu essen. Leon hat eine wunderbare Sosse mit Preiselbeeren dazu gemacht. Gemütlich wurde erst im Beizli gegessen und später gab es noch einen netten Umtrunk an der Feuerschale im Garten. Ein funkelnder Vulkan hat auch nicht gefehlt. Für das neue Jahr wünschen wir uns Hoffnung, Frieden und eine gute Gemeinschaft. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen und Veränderungen.



Stiftung WG LANDHAUS
Nationalstrasse 14
8280 Kreuzlingen
071 521 12 80

landhaus@stiftung-wgl.ch

www.stiftung-wgl.ch